

Die Geschichte der Kärntner Leichtathletik ist von vielen bedeutenden Persönlichkeiten, die aber leider in Vergessenheit geraten sind, geschrieben worden.

Vor allem in der Anfangsphase waren herausragende Menschen am Werk und haben die Kärntner Leichtathletik begründet und über den ersten Weltkrieg, Zwischenkriegszeit, zweiten Weltkrieg und Wiederaufbau getragen – ihrer sei (**Heinrich Enzfelder** und **Wolfram Enzfelder**) ganz besonders gedacht und gedankt!

Die beigefügte Abhandlung wurde von Herrn **Helmut Mayer** (ehemaliger Präsident des Kärntner Leichtathletikverbandes) und Herrn **Heinz Traschitzger** (ehemaliger Journalist der Kleinen Zeitung) verfasst.

Wir, vom LAC-Klagenfurt, möchten uns ganz herzlich bei Herrn **Mayer** und Herrn **Taschitzger** für die Erlaubnis dieses beeindruckende Werk auf unserer Homepage veröffentlichen zu dürfen bedanken.

Der letzte Teil dürfte vom ehemaligen KLV-Präsidenten Dr. Dr. **Christian Käfer** ergänzt worden sein.

Wir haben uns erlaubt (in Ermangelung einer besseren Quelle) die letzten Jahrzehnte aus der Sicht des LAC-Klagenfurt Revue passieren lassen. Die Quellen waren die Festschrift zu 25 Jahre LAC-Klagenfurt (2018) und eine Zusammenfassung der LAC-Chronik (2018-2022/Stand April 2022).

Es ist uns schon klar, dass von vielen KLV-Vereinen in den letzten Jahren Großes geleistet wurde (man denke nur die herausragende **Steffi Graf**) oder gewaltige Verbesserungen im Bereich Infrastruktur passiert sind (Leopold-Wagner-Arena, Leichtathletikanlage in der Sportparkhalle). Vielleicht macht sich jemand die Mühe und ergänzt die letzten Jahrzehnte, das wäre ein schönes Geschenk, dass sich der Verband zum Jubiläum im kommenden Jahr machen könnte!

GESCHICHTE DER KÄRNTNER LEICHTATHLETIK

Die Geschichte der Leichtathletik reicht bis in die Antike zurück. Die ältesten literarischen Quellen sind die Heldenepen *Homers, Ilias und Odyssee* (800 v. Chr.).

Mündlichen Überlieferungen zufolge soll Leichtathletik in der sagenhaften Vorzeit, in der die Verbindung vom Menschen zur Götterwelt durch die Heroen bekundet wird, betrieben worden sein.

Die schriftlichen Aufzeichnungen der homerischen Epen führt zeitlich dicht an die ersten Spiele in Olympia (776 v. Ch.) heran. Ob die Wurzeln der Kärntner Leichtathletik auch in die Antike zurückreichen wissen wir nicht, bekannt ist uns allerdings die Geschichte der Kärntner Leichtathletik in diesem Jahrhundert.

Es ist für uns eine Verpflichtung Rückschau auf die Gründerzeit zu halten, um all jenen, die infolge ihres jugendlichen Alters entweder noch nicht geboren waren oder diese Zeitepoche noch nicht miterlebt haben, aufzuzeigen, welche Leistungen damals und später von Idealisten erbracht wurden.

Die Wiege der Kärntner Leichtathletik stand im Jahre 1909 auf Klagenfurter Boden.

Der KAC hatte bald nach seiner Gründung die Notwendigkeit einer allumfassenden Ausbildung seiner Anhänger erkannt und die bereits in Wien, Graz und Innsbruck zu Ansehen gekommenen Leichtathletik in seinem Vereinsbetrieb eingebaut.

Die wirklich planvolle Arbeit setzte ein, als der junge Heinrich Enzfelder aus Graz zurückkehrte und mit seinem dort erworbenen beachtlichen Können im Kurzstreckenlauf und im Weitsprung und seinen Erfahrungen zum KAC stieß und eine Leichtathletik-Sektion gründete.

Laufen, Werfen und Springen hatten zwar die großen Kärntner Turnvereine in ihrem Angebot lange vorher eingebaut und wettkampfmäßig betrieben, aber rein sportlich, nach den bereits damals festliegenden Internationalen Bestimmungen, betrieb nur der KAC die Leichtathletik. Der KAC schuf sich unter großen Opfern und viel Idealismus einen eigenen Sportplatz mit einer 360m Schlacken-Rundbahn. Damit entstand neben dem „Herbertgarten“ des KTV eine zweite Sportstätte zur Entfaltung der Leichtathletik.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges beendete den so schneidig begonnen Aufbau. Der KAC-Platz wurde kriegsbedingt zu einem Acker, die Verplankung wanderte als Heizmaterial in die Öfen. Nach dem Krieg ergriff wieder Heinrich Enzfelder die Initiative und trat mit einem Lauf „Rund um Klagenfurt“ an die Öffentlichkeit.

1923 wurde der „Wörthersee-Sportplatz“ eröffnet, jedoch nach drei Jahren wieder aufgelassen und den Strandbadgründen zugesprochen.

1922 fanden die ersten Leichtathletik-Wettkämpfe außerhalb Klagenfurts in Villach statt.

Die 1. Bestenliste der Kärntner Leichtathletik hatte 1924 folgendes Aussehen:

60 m	7.3 s	Rader (KAC)	4 x 100 m	47.0 s	KAC (Barta, Rader Wolfram und Enzfelder)
100 m	11.2 s	Enzfelder (KAC)	Hochsprung	1.63 m	Napetschnig (KSV)
200 m	23.6 s	Enzfelder (KAC)	Weltsprung	6.61 m	Maiditsch (KAC)
400 m	55.6 s	Enzfelder (KAC)	Speerwurf	40.97 m	Kremer (KSV)
800 m	2:13.4 M	Kremer (KSV)	Diskuswurf	34.08 m	Barta (KAC)
1000 m	2:54.9 M	Kremer (KSV)	Kugelstoß	10.89 m	Eschenauer (KAC)
1500 m	4:36.2 M	Kremer (KSV)	Stabhoch	2.94 m	Zauchenberger
3000 m	10:2.7 M	Kremer (KSV)			
5000 m	18:10.0 M	Pirkner (KAC)			

Der „Herbertgarten“ des Klagenfurter TV war nun wieder die einzige mögliche Wettkampf- und Trainingsstätte geworden, auf dem sich die weiterstrebenden Leichtathleten ein Stelldichein geben konnten.

Auf den bescheidenen Kleinplätzen der Turnvereine im ganzen Land begannen, mehr als bisher, die Leichtathleten aktiv zu werden, umso mehr als die begonnene Übungsleiterfortbildung mehr Zielstrebigkeit brachte. Jetzt entwickelten sich auch hier Könnern, die in weiterer Folge ganz beachtliche Beiträge zur Entwicklung der Kärntner LA leisteten.

1928 entstand der neue KAC-Sportplatz, der lange Zeit zu den schönsten Österreichs zählte. Idealisten von echtem Schrot und Korn waren die Initiatoren, die alles mobil machten, was zum Bau beitragen konnte. Für die KAC-Leichtathleten war nun die Zeit gekommen, sich dieser herrlichen Anlage würdig zu zeigen. Wolfram Enzfelder, als Sektionsleiter der LA, organisierte mustergültig den Aufbau und Heinrich Enzfelder sowie seine tüchtigen Helfer schenkten all ihre Freizeit der Betreuung ihrer Schützlinge. Wettkämpfe gegen auswärtige Gegner, wie: KAC gegen Innsbruck und Leoben (Montan, Hochschule), Wien, Laibach und Triest, wechselten in rascher Folge ab und brachten damit sportliche Kontakte von langer Dauer. Die Leistungen von Haderer, Leban und Kuntschitz vom KAC wurden bald so bekannt, daß sie in jeder Aufstellung der Nationalmannschaft aufschienen. Eine schwingvolle Entwicklung setzte ein, die auch die anderen großen Städte erfaßte und sie mehr noch als bisher anspornte, die Leichtathletik zu fördern. Die TV Villach, St. Veit, Völkermarkt, Spittal, Wolfsberg, Treibach-Althofen u.a. begannen sich zu rühren und der Heeressportverein, die Christlich-deutschen Turnvereine und sogar der Kärntner Radfahrverein entsandten ihre Könnern im Werfen, Springen und Laufen zu den verschiedenen Wettkämpfen. Von diesen Vereinen besaß jedoch nur der TV St. Veit einen Kleinsportplatz mit einer 300-m-Rundbahn zum intensiveren Training. 1929 wurde im Rahmen der Feier zum 20-jährigen Bestand des KAC von diesem ein Vergleichskampf gegen Reichsbund-Wien ausgetragen, der mit 56:30 Punkten von dem Wiener Verein gewonnen wurde. Wieder tauchen Namen auf, die lange Zeit aufhorchen ließen: Alois und Karl Ruß, Erich Fürpaß, Otto Peyker, Reinke und Reinhold Egger, die Gebrüder Susitti, Bleiweiß, Golob, Sixtl, Kryza, Hirtl, Eckl u.v.a.

Kärntner-LA-Meisterschaften wiederholten sich nun jährlich, wobei vorerst nur der KAC als Veranstalter aufschien, da es ja noch keinen Landesverband gab und die anderen Plätze den Bedingungen nicht entsprachen. Die Verbindung zum ÖLV wurde durch Heinrich Enzfelder als Landessportreferent hergestellt.

Der Höhepunkt des Jahres 1930 war der LA-Wettkampf „Wien gegen restliche Bundesländer“ auf dem KAC-Sportplatz. Im gleichen Jahre gewann der KAC gegen Rapid-Wien einen Vereinskampf mit 44:37 Punkten.

Die Jahre bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges waren weiterhin ausgefüllt mit reger Wettkampftätigkeit, beachtlichem Leistungsanstieg und unermüdlicher Arbeit an den Nachwuchskräften. Internationale Veranstaltungen und Klubkämpfe des KAC gegen Triest, Görz, Laibach, Universität Leipzig, Rapid und Reichsbund Wien sowie die Teilnahme an ÖLV-Veranstaltungen brachten beachtliche Erfolge ein.

Allen voran der heutige Dr. Willi Doujak, der als Sprinter, Springer und als Mehrkämpfer nacheinander die Kärntner Rekorde auslöschte und auch hervorragende Leistungen auf Bundesebene bot.

Junge Nachwuchstalente stießen in die Spitze vor, und die Namen Glanznig, Eberwein, Hübner, Nowak scheinen ab nun in den Erfolgslisten auf. Das Villacher Läufer talent Erlacher trat zum KAC über und stellte bald den beachtlichen 400-m-Rekord mit 50.8 s auf, der eine lange Lebensdauer hatte. Auf den Anlagen Kärntens tummelte sich aber auch bereits die Weiblichkeit; sie gab bei den Veranstaltungen die ersten Lebenszeichen ihres Leistungswillens. 1937 brachte Leban den österreichischen Rekord über 1500 m nach Kärnten, der erst zehn Jahre später vom Innsbrucker Schneider unterboten wurde.

Es war eine Blütezeit der Kärntner Leichtathletik, und so kam es mit Unterstützung der Stadt, des Landes und eines tüchtigen Funktionärstabes zur Durchführung der „Wörthersee-Sportfeste“, die — neben anderen Sportzweigen — der LA noch mehr Aufschwung brachten. Was in Österreich in der LA Rang und Namen hatte, war 1937 bei den österreichischen Meisterschaften der Männer in Klagenfurt zu Gast. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges brachte zwar nicht gleich die

LA zum Erliegen, aber in weiterer Folge doch ein starkes Absinken des Interesses. Natmeßnig aus Feldkirchen scheint noch mit seiner Kugelstoßleistung von 13.60 m auf, Maußer vom KAC erreichte im Speerwurf 65.84 m.

1944, nach 20 Jahren, zeigt die Kärntner Rekordliste folgende Namen und Leistungen:

Männer:	60 m	7.1 s	Haderer (KAC)	1925
	100 m	11.0 s	Doujak (KAC)	1938
	200 m	22.8 s	Haderer (KAC)	1925
	400 m	50.8 s	Erlacher (KAC)	1938
	800 m	1:55.2 M	Leban (KAC)	1936
	1000 m	2:31.6 M	Leban (KAC)	1937
	1500 m	3:57.8 M	Leban (KAC)	1937
	3000 m	8:45.0 M	Leban (KAC)	1937
	5000 m	15:36.2 M	Leban (KAC)	1933
	10.000 m	32:21.2 M	Wöber (KAC)	1940
	Marathon	2:40:2.6 St	Wöber (KAC)	1938
	110 m H.	16.4 s	Doujak (KAC)	1937
	400 m	58.2 s	Susitti (KTV)	1936
	4 x 100 m	44.2 s	KAC (Jäger, Erlacher, Themeßl, Doujak)	
	Hoch	1.80 m	Eberwein (KAC)	1938
	Weit	7.18 m	Doujak (Union)	1946
	Dreisprung	14.25 m	Doujak (KAC)	1939
	Stabhoch	3.33 m	Jäger (KAC)	1939
	Speer	65.84 m	Maußer (KAC)	1941
	Diskus	39.67 m	Plattner (KTV)	1939
	Kugel	13.66 m	Natmeßnig (SC Feldkirchen)	1942
	Hammer	31.58 m	Dorner (KAC)	1937
	Zehnkampf	5600 P.	Doujak (KAC)	1938
Frauen:	100 m	13.0 s	Gräf (KTV)	1944
	200 m	27.5 s	Janesch (KTV)	1942
	80 m H.	16.4 s	Ruplitsch (KTV)	1941
	4 x 100 m	53.9 s	KAC (Löscher, Oswald, Egger, Straßer)	
	Hoch	1.47 m	Huber Mela (St. Veit)	1943
	Weit	5.18 m	Gräf (KTV)	1944
	Kugel	10,73 m	Weiß (VS)	1938
	Diskus	37.43 m	Wick (KTV)	1940
	Speer	36.70 m	Oswald (KAC)	

Die Nachkriegszeit wurde überwunden, obwohl viele Leichtathleten gefallen, körperlich und seelisch angeschlagen und andere abgewandert waren. Wieder fanden sich einstige Aktive oder Funktionäre, die es als Verpflichtung ansahen, ihr Können und Wissen der Jugend zu vermitteln und diese der LA zuzuführen. Die drei geschaffenen Dachverbände, im Verein mit dem wiedererstandenen ÖLV, drängten zum Handeln und riefen überall willige Kräfte zum Aufbau der LA auf. 1947 waren es nun wieder Heinrich Enzfelder und sein Bruder Wolfram, die durch die Gründung eines Kärntner LA-Verbandes im Verein mit Rader Willi, Ruß Alois, Greiner Ludwig aus St. Veit (der viele Unterlagen zu diesem Bericht zur Verfügung stellte), Köppl Walter, Tänzer und dem

- 4 -

OKTOBER 1948: Wurde der KÖLV vereinsrechtlich anerkannt.

als Sportwart eingesetzten Erich Fürpaß den Wiederaufbau betreiben konnten.

Da der KAC sofort wieder einen Platz zur Verfügung hatte, war er der Glückliche unter den neuen Verbandsvereinen, die nun unter den Namen ATUS St. Veit (später SCA St. Veit), ATUS Radenthein (später WSG Radenthein), ATUS Spittal/Drau, UNION Klagenfurt, UNION Lienz in Osttirol (daher auch Kärntner und Osttiroler LA-Verband), SV Feldkirchen, SC Ossiach, SC St. Paul i. Lav., Polizei SC Klagenfurt und VSV (Villacher SV), vorerst auf bescheidenen Plätzen ihre Tätigkeit aufnahmen. Der Jugendarbeit galt vorerst das Hauptaugenmerk, und bereits die ersten Landesmeisterschaften 1948 brachten den Beweis guten Willens. Die erste Fühlungsnahme mit Salzburg und Steiermark und dann mit Tirol und Kopenhagen brachte zwar nicht gleich großen Erfolg, aber schon sehr beachtliche Einzelleistungen.

1948 wurde Otto Peyker Lehrwart des Verbandes und Erich Fürpaß Landessportwart. Beide arbeiteten gemeinsam daran, einen größeren Stock an Übungsleitern aufzubauen, um den erhöhten methodischen und fachlichen Anforderungen der Ausbildung gerecht werden zu können. Der beim ÖLV verpflichtete amerikanische Trainer Bruce und bald darauf der so allseitige und ansprechende Trainer Ralph Hoke kamen auf Wunsch des Verbandes nach Kärnten, um mit den Spitzen- und Nachwuchsatleten zu arbeiten und die neueste Trainingsmethode zu demonstrieren.

Dieses Wirken in die Breite führte dazu, daß man an die Erbauung von größeren und kleineren Sportanlagen schritt. Es entstand eine Anlage mit 400-m-Bahn in Spittal/Drau, der heute aufgelassene Sportplatz am Messegelände in Klagenfurt mit tadellosen LA-Anlagen und einer 400 m Bahn, ein Kleinsportplatz mit 300 m Bahn in Radenthein und Frantschach, eine schöne Anlage mit 400 m Bahn in Lind bei Villach und kleine gute Trainingsstätten vielerorts. Nun hatten die damaligen leistungsstarken jugendlichen und erwachsenen Aktiven reiche Möglichkeiten, ihren sportlichen Tatendrang zu stillen und neue Rekorde aufzustellen. 1952 brachten sie neun Meistertitel von den österreichischen Meisterschaften heim.

Bis zum Jahre 1953 wurden folgende Rekorde verbessert:

Männer: Zellnitz (Amat. St. Veit) 60 m — 7.0 s und 200 m — 22.0 s;
Muchitsch (SC Feldkirchen) 110 m Hürden — 15.0 s und Zehnkampf — 5956 Pt.; Sturm (Polizei SV) Hochsprung — 1,90 m; Obitsch (KAC) Hammer — 37.54 m;

Frauen: Kramer Magda (KAC) 100 m — 12.9 s; 200 m — 27.1 s; Weitsprung — 5.52 m; Piber (KAC) 800 m — 2:39.1 M; Peyker Herlinde (Amat. St. Veit) Kugel — 12.82 m, Diskus — 40.70 m und Speer — 39.65 m.

1954 übernahm nach Abgang des so unermüdlichen und tüchtigen Landessportwartes Erich Fürpaß nun Otto Peyker das Amt des Landes-sport- und lehrwartes. Ihm zur Seite stand der rührige Sektionsleiter des KAC, Helmut Stingl, als Jugendwart. Hervorzuheben wäre in diesem Jahre die Gesamtleistung der Jugend des Amat. St. Veit, die seit 1949 von Otto Peyker trainiert wurde und in der Vereinswertung nach den Kärntner Junioren- und Jugendmeisterschaften mit 221 Punkten vor KAC mit 112 Punkten, Union Klagenfurt mit 104 Punkten und weiteren sieben Vereinen weit an der Spitze lag.

1955

Als neuer Verein trat nun der KLC (Klagenfurter Leichtathletik Club) dem Verband bei, der unter der Leitung des ehemaligen KAC-Springers Leopold Wagner bald die dominierende Stellung unter den Vereinen einnahm, da viele bereits bewährte Spitzenathleten aus anderen Vereinen zuwanderten. 1955 stieß Egon Rentmeister zum Verband und übernahm für ein Jahr die Stelle des Landessportwartes.

1956 schieden der Nestor der Kärntner Leichtathletik, Heinrich Enzfelder, Vizepräsident des ÖLV, und der äußerst rührige und stets sachliche Vizepräsident Ludwig Greiner aus dem Verband; Egon Rentmeister wurde Präsident des KOLV.

Der Rahmen dieses Berichtes ist ja viel zu eng, um den weiteren Leistungsanstieg und das Verbandsgeschehen würdig schildern zu können. Beachtlich war der Aufstieg. Zahlreiche junge Talente reihten sich in die Schar der Leistungsvorbilder ein. Huber Adolf, Lacker Dietmar, Hafner Eduard und Nagele von KAC, Kunauer Elmar und Gerhard, Wielietsch Wernfried und Paska Erwein vom KLC, Gratzner Günther, Peyker Otto jun. und Ingo vom Amat. St. Veit, Possegger und Zechner vom ATUS Spittal, Koinig vom SC St. Paul, bei der weiblichen Jugend bzw. bei den Frauen: Tauche Edda vom TV St. Veit, Ortis Ida von UNION, Seebacher Trude vom KAC, Kartnig Inge und Weber Gudrun vom Amat. St. Veit veränderten in rascher Folge die Rekorde und stellten auch österreichische Bestleistungen auf. Weitere leistungsstarke LA müßten noch aufgezählt werden, ohne die das kleine Kärnten bei den Bundesländervergleichskämpfen, Länderkämpfen, Clubkämpfen und den österreichischen Meisterschaften nie in der Lage gewesen wäre, solche Achtung zu erringen.

Es war die Zeit angebrochen, in der auch bei den Kärntner Jugendmeisterschaften 140 Teilnehmer ihre Kräfte maßen, laufend unsere Spitzenathleten in die Nationalmannschaft Österreichs Farben vertraten und sich für Europameisterschaften und die kommenden Olympischen Spiele ihr Anrecht erkämpften. Egon Rentmeister führte mit dem Landessportwart Peyker die Kärntner Auswahl nach Magdeburg, London, Udine, Triest und Laibach und kleinere Orte, die an den Zufahrtsstraßen lagen.

1958 EM in STOCKHOLM: Hans Muchitsch und Adolf Huber(100m)

Den gewaltigen Leistungsanstieg mögen die angeführten österreichischen Rekorde des Jahres 1960 veranschaulichen. Sie wurden aufgestellt von:

Männer: Huber Adolf (KAC) 60 m — 6.7 s; Kunauer Elmar (KAC) 100 m — 10.4 s und 200 m 21.4 s; Paska Erwein (KLC) 400 m — 49.1 s (Junior); Muchitsch Hans (KLC) Weit — 7.40 m und Zehnkampf — 6449 P, sowie Gratzner Günther Dreisprung — 14.50 m (Junior) und Stabhoch — 4.29 m.

In der 4 x 100 m Staffel der Männer stellte der KLC mit Muchitsch, Reißbichler, Paska und Kunauer Elmar einen Kärntner- und österreichischen Rekord mit 42.3 s auf.

Bei den Frauen sind vor allem die Leistungen von Peyker Herlinde (Amat. St. Veit) im Kugelstoßen mit 13.48 m und im Diskuswerfen mit 42.45 m hervorzuheben.

Im Olympia-Jahr standen einmal fünf Kärntner in der Nationalmannschaft. Als Krönung der Arbeit wurden 1960 Muchitsch Hans im Zehnkampf und Kunauer Elmar in 100 m als Teilnehmer zu den Olympischen Spielen nach Rom entsandt.

Inzwischen war die Stadt Klagenfurt mit dem Bau des städtischen Stadions fertig geworden, dessen Leichtathletikanlagen nun Heimstätte des KLC wurden und den Vereinen und dem Verband die Möglichkeiten zu Großveranstaltungen gaben. Außer der Eröffnungsveranstaltung des KLC, dem Länderkampf Österreich gegen Frankreich, folgten nun nacheinander österreichische Meisterschaften, internationale Veranstaltungen und Klubkämpfe des KLC gegen ausländische Vereine.

Nach Abgang des so äußerst agilen Präsidenten Rentmeister nach Wien gelang es dem Verband, Sepp Mittermüller als Nachfolger zu gewinnen, der unterstützt vom Landessport- und lehrwart Peyker, dem Ordnungs- und Meldereferenten Werner Jaritz, dem Schriftführer Bruno Strobl, dem Vizepräsidenten Walter Köppl und Kampfrichterreferenten Alois Mrazek, alsbald die vielseitigen Aufgaben zu meistern und dem Verband ein festes Gefüge zu geben vermochte.

In seine Amtszeit fällt die Eröffnung der schönen Leichtathletikanlagen des neuen Sportstadions in St. Veit.

Nach 26 Jahren war das Klagenfurter Stadion im Jahre 1963 wiederum Schauplatz der österreichischen Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse und Kärntens Kampfrichterstab konnte dabei eine organisatorische Großleistung vollbringen.

1964 traten Präsident Mittermüller und der langjährige Landessport- und lehrwart Peyker von der Verbandsarbeit zurück. Der neue Verbandsvorstand unter der Führung von Präsident Ing. Fekete und dem

Melde- und Ordnungsreferenten Helmut Mayer konnte seine erste Bewährungsprobe mit dem Juniorenländerkampf Österreich gegen Ungarn ablegen.

Es folgten im Jahre 1966 der Frauenländerkampf Österreich gegen die Schweiz und 1967 der Männerländerkampf Österreich gegen Holland, die wahre Festveranstaltungen für die Leichtathletik in Kärnten gewesen sind. Davon ausgehend, gab es einen bemerkenswerten Leistungsanstieg unserer Aktiven.

Peter Sternad gelang es im Jahre 1967 im Hammerwerfen die 50 m Marke zu überschreiten und die erst 12-jährige Karoline Steringer machte erstmals von sich reden. Sie lief die 100 m in 13,0 s und konnte ein Jahr später bereits die Kärntner Rekorde über 60 und 100 m verbessern. Im Jahre 1969 war auch der Kärntner Rekord über 200 m in ihrem Besitz und Peter Sternad gelang es den Hammer auf 62,68 m zu schleudern. Die Entwicklung setzte sich enorm fort und immer mehr Leichtathletikzentren in Europa vertauschten die Aschenbahn mit Kunststoffanlagen. Auch der Kärntner Leichtathletikverband wollte mit dem Trend der Zeit mithalten und wagte der KLV-Vorstand im Jahre 1969 den ersten Vorstoß in Richtung Anlagenverbesserung im Klagenfurter Stadion. Die Siebzigerjahre waren angebrochen und Kärntens Athleten nahmen in der österreichischen Leichtathletik laufend Spitzenplätze ein.

1970 Jun.EM in PARIS: Rita Merva

1970 Hallen-EM in Wien: Sissy Brandnegger (Staffel), Walter Grabul (Staffel) und Robert Kropiunik (Staffel)

1971: Europameisterschaften in Helsinki: Karoline Käfer wurde über 400m 9.

In der 4x400m Staffel war der KLV auch durch Sonja Thermo vertreten.

Staatsmeister: 400m HÜ Gert Weinhandl

800m und 1500m Walter Grabul

5000m Hubert Millonig

4x400m KLC (Woschitz, Miklautsch, Weinhandl und Grabul)

Mannschaftsmeister: KLC-Männer Walter

Grabul gelang es im 800 m Lauf mit 1,49,3 eine Schällmauer auf der Mittelstrecke zu durchbrechen. 1971 war wieder ein sehr leistungstarkes Jahr, wobei Gerd Weinhandl über 400 m 47,8 s, Franz Graf die 3000 m Hindernis in 8,58,0 und Karoline Käfer die 400 m in 53,6 liefen.

Wie überhaupt zu bemerken war, daß Käfer's Stern am Leichtathletikhimmel zu leuchten begann. Im Jahre 1972 war sie bereits im Besitze aller Kärntner Rekorde vom 60 bis zum 800 m Lauf. Walter Gurker stellte im gleichen Jahr im Hochsprung mit 2,06 m eine weitere Rekordleistung im Hochsprung auf.

Malle Wilhelm und Millonig Dietmar qualifizierten sich für die Junioreneuropa-Meisterschaften und Karoline Käfer und Peter Sternad nahmen an den Olympischen Sommerspielen in München teil.

1973: Karoline Käfer gewann bei der Hallen-EM in Rotterdam in der 4x1 Runde Staffel die Silbermedaille.

Das Jahr 1974 brachten Frank Georg im Diskuswerfen mit 50,9 m und Malle Wilhelm im Speerwerfen mit 70,98 m weiter an die österreichische Spitze heran. Man schrieb das Jahr 1973, Ing. Fekete scheidet als Präsident aus und Helmut Mayer trat seine Nachfolge an. Ihm zur Seite stellte sich Werner Jaritz als Melde- und Ordnungsreferent. Mit ganzer Kraft wurde nunmehr versucht, in Klagenfurt eine wünschenswerte Anlage anzustreben, nachdem keinerlei Großveranstaltungen zu bekommen und die Aschenbahnen nicht mehr gefragt waren.

Einen Meilenstein in der Geschichte der Kärntner Leichtathletik war durch die Verlegung der Kärntner Meisterschaften nach Tarvis in Italien

gegeben, eine Stadt, die ein mit Kunststoff ausgelegtes Stadion besaß. Im Juli 1974 wehte die Kärntner Fahne im Stadion Tarvis und Kärntner Leichtathleten trugen ihre Titelkämpfe aus. Ein großes Echo in vielen Bereichen war damit verbunden und eine Vielzahl politischer Prominenz aus der Stadt Klagenfurt und dem Land Kärnten besuchten die Kärntner Leichtathletik im Ausland.

**1974:Staatsmeistertitel:Gerd Weinhandl(400mHÜ),Peter Sternad(Hammer)
4x100m KLC(Gurker,Miklautsch,Weinhandl und Woschitz)
Geländelauf:Angelika Schrott
4x400m KLC(Huber,Graf,Schrott und Petutschnig)
Karoline Käfer 100m,200m und 400m
800m Rita Graf**

Bei der Cross-WM in Monza war Anni Müller vertreten.

Das Interesse der politischen Verantwortlichen an der Errichtung der Kunststoffanlage im Klagenfurter Stadtstadion wuchs zusehends und nach langem Warten war es dem Landeshauptmann Leopold Wagner möglich, die entsprechende Finanzierung für Land und Bund sicherzustellen, worauf der Gemeinderat in Klagenfurt im Juni 1975 den Beschluß faßte, einen Tartanbelag im Stadtstadion zu verlegen. Nach nur dreimonatiger Rekordbauzeit entstand Österreichs zweite Tartananlage.

Hand in Hand mit dieser für die heimische Leichtathletik großartigen Anlagenverbesserung gingen auch die sportlichen Erfolge unserer Aktiven weiter. Malle Wilhelm, bester Jugendspeerwerfer Europas mit 74,56 m zu Buche stehend, und Schrott Angelika vertreten Kärntens Farben bei den Junioren-Europameisterschaften 1974 in Athen. Käfer wurde bei den Europameisterschaften in Rom über 400 m Sechste. Das Bahngehen im gleichen Jahr in Kärnten über Initiative des TV Spittal eingeführt, brachte einige sehr schöne Teilerfolge.

Das Jahr 1975 brachte eine weitere Leistungsverbesserung von Karoline Käfer, die zum vierten Male bei den österreichischen Meisterschaften über die Sprintstrecken dreifache Meisterin geworden ist. Anni Klemenjak gelang es über 3000 m mit 9,52,4 eine hervorragende Zeit zu markieren.

1975:Karoline Käfer 100m mit 11,2 9.in der Weltrangliste.

Die neu errichtete Kunststoffbahn in Klagenfurt war in der Folge Schauplatz von Großveranstaltungen, wobei diese Anlage gleichsam die Feuertaufe im Jahre 1976 mit den österreichischen Jugendmeisterschaften bestanden hatte. Die heimische Elite dankte es durch sechs Jugendmeistertitel, die in den Laufbewerben errungen worden sind. Die allgemeinen Meisterschaften von Österreich über 10.000 m der Männer und 3.000 m der Frauen ergänzten das Veranstaltungsprogramm in Klagenfurt.

Burgstaller Wolfgang erreichte im gleichen Jahr im Bahngehen alle österreichischen Rekorde und Peter Sternad schaffte erstmals die 70 m Marke im Hammerwerfen und damit die Teilnahme an der Sommerolympiade in Montreal.

Der Bundesländervergleichskampf der allgemeinen Klasse im Jahre 1977 in Klagenfurt durchgeführt, brachte Kärntens Weltklassenathletin Karoline Käfer einen großartigen Erfolg. Es gelang ihr über 400 m in 50.62 Jahresweltbestleistung aufzustellen.

**1977: DONEZ: E. Petutschnig 6. Platz über 400m.
Matthias Writze 100m und 200m.**

1978 gab sich die Jugend beim Bundesländervergleichskampf in Klagenfurt ihr Stelldichein und 1979 war Villach Schauplatz der österreichischen Crossmeisterschaften. Klagenfurt setzte auf der Tartananlage mit den österreichischen Juniorenmeisterschaften die Anzahl der Großveranstaltungen fort.

1978: Karoline Käfer stellte in Fürth (BRD) über 100m in 11,43 und 200m in 23,09 neue Österreichische Rekorde auf und schlug u.a. Irena Szewinska die mehrfache Olympiasiegerin, Annegret Richter und Inge Helten. Karoline Käfer eroberte in Mailand im Palazzo dello Sport die Bronzemedaille über 400m und wurde in die EUROPAAUSWAHL berufen. Im Erdteilkampf gegen die USA stellt die 4x400m Staffel (Kultschunowa, Siderowa, Bottiglieri und Käfer) ein neue Weltbestzeit auf.
1979: Karoline Käfer wurde ins EUROPATEAM für den Weltcup in Montreal einberufen und lief dort in der 4x400m Staffel mit Ingrid Decker, Jarmila Kratochwilova und Irena Szewinska.

Der ÖLV-Verbandstag 1979 in Villach durchgeführt, war eine Anerkennung und eine Bestätigung der unermüdlichen Tätigkeit der Funktionäre und der Leistungssteigerung unserer Sportler. Im Hochsprung der Frauen verbesserte Barbara Altersberger die Marke auf 1,70 m.

Käfer Karoline brachte im 400 m Lauf von den Hallen-Europameisterschaften Bronze nach Hause und verbesserte ihren Erfolg im Jahre 1980 mit einer Silbermedaille. Wie von selbst schaffte diese Athletin spielend die Qualifikation für die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Moskau.

Eine bemerkenswerte Leistung wurde durch die erst 16-jährige Fröstöck Karin im Weitsprung erbracht, die mit 6,06 m eine neue Rekordmarke aufstellte. Auch der Zehnkämpfer Eder Philipp überschritt die 7.000 Punktegrenze und markierte mit 7032 ebenfalls eine Bestleistung.

Eine große Aufgabe stand den Kärntner Leichtathletikverband mit der Ausrichtung der österreichischen Meisterschaften der allgemeinen Klasse im Jahre 1980 bevor. Alles freute sich auf das Aufeinandertreffen der besten österreichischen Leichtathleten und Kärntens Athleten sollten ein gewichtiges Wort mitsprechen.

**1980 Staatsmeistertitel: Karoline Käfer: 60m, 200m, 400m Halle
100m, 200m, 400m**

**Peter Sternat: Hammer
4x400 m (Springer, Hrgota, Kienberger, Käfer)
Crosslauf: Anni Müller (DSG Maria Elend)**

5-Kampf-Mannschaft: SGS Spittal/Drau (Altersberger, Emberger, Blüm)
Bei den Hallen EM in Sindelfingen eroberte Karoline Käfer die Silbermedaille.
Karoline Käfer vertrat als einzige Athletin den KLV bei den Olympischen Spielen in MOSKAU.
Der Kärntner D. Millonig (SVS) erreichte dort über 5000m den ausgezeichneten 6. Platz.

**1981 Staatsmeistertitel: Georg Frank (KLC) Diskus
Anni Müller DSG Maria Elend 800m-Lauf**

-10

1982:Staatsmeister:E.Petutschnig 400m Halle,Maria Springer 3000m Halle,Sabine Skvara Hoch-Halle
400m Karoline Käfer,400m HÜ E.Petutschnig,200m E.Petutschnig,
Johann Lindner -Hammer.

1983:Halle: 200m,400m Karoline Käfer
Cross: Maria Springer
Freiluft: Hammer J.Lindner,4x400m KLC,3000 und 5000 Anni Müller
Karoline Käfer 100m,200m und 400m.
10km Straßenlauf; Maria Springer

Hallen-EM in Budapest 5.Karoline Käfer über 400m.
Bei der WM in Helsinki vertrat J.Lindner die Farben des KLV.
Bei der Straßenlauf WM in San Diego (USA) war Anni Müller mit dabei.
Jun.EM in SCHWECHAT Doris Oitzinger und Skvara Sabine vertraten den KLV.

1984: Bei den Olympischen Spielen in Los Angeles war der KLV durch Johann Lindner
vertreten.(Hammerwurf).

Staatsmeistertitel:Halle: 800m Karoline Käfer
Cross:Anni Müller
Freiluft:J.Lindner(Hammer),800m Karoline Käfer,

4x400m KLC(Lutter,I.Oitzinger,Strießnig und Karoline Käfer)
1500m,3000m und 10000m Anni Müller
10km Straße:Anni Müller

Straßenlauf-WM in Madrid mit Anni Müller.

1985:Halle:800m Karoline Käfer,3000m D.Millonig,60m HÜ Hubert Petz,
1500m ,3000m und 10000m Anni Müller
3x1000m LC Villach

Cross: Anni Müller,D.Millonig 25km Straße D:Millonig
Mannschaftsmeister: KLC-Damen.

- 11 -

Freiluft: 800m Käfer, 10000m D. Millonig, J. Lindner (Hammer), Lisbeth Kucher (Speer).

1986: Hallen-Europameister über 3000m D. Millonig LC Villach

Halle: 800m Käfer, 1500m und 3000m A. Müller

Cross: Anni Müller

Freiluft: J. Lindner (Hammer), 800m Käfer, Speer: Lisbeth Kucher,
1500m und 3000m Anni Müller

4x400m KLC (Karin Käfer, Grünbacher, Striebnig, Karoline Käfer).

Bei der EM in Stuttgart war J. Lindner mit dabei.

Bei der Jun. WM in ATHEN waren Michaela Hynek, Gaby Miklautsch und Herwig Röttl vertreten.

1987: Bei der Jun. EM lief Herwig Röttl (TLC Feldkirchen) knapp an einer Medaille vorbei.

Halle: 60m HÜ Hubert Petz

800m Käfer

Freiluft: Johann Lindner (Hammer), Lisbeth Mischkounig (Speer),
1500m, 3000m und 10000m Anni Müller

25 km Peter Schatz (LAC Wolfsberg) und Berglauf: Peter Schatz.

Jun. EM in BIRMINGHAM: Tanja Granig, Monika Bauernfried, Michaela Hynek, Oliver Münzer, Herwig Röttl und Hannes Pinter. (Hammer).

1988: Der KLV war durch Johann Lindner LC Villach im Hammerwurf bei den Olympischen Spielen in Seoul würdig vertreten. Er erreicht dort den ausgezeichneten

9. Platz. *Hallen-EM Breda Hubert H. Röttl*

Halle: 60m HÜ Herwig Röttl

800m/1500m Karoline Käfer

3000m Anni Müller

Freiluft: 5000m D. Millonig

Hammer: Johann Lindner

3000m und 5000m Anni Müller

Speer: Lisbeth Mischkounig

15km: Anni Müller

Straßenlauf-WM in Adelaide (Australien) mit Anni Müller. *SENIOREN EM in Varna: Werner Hafner 1. über 2000m*

Cross-WM in Neuseeland mit Anni Müller.

Jun. WM in SUDBURY (Can) Oliver Münzer und Monika Bauernfried.

1989: Bei der Straßenlauf WM in Rio de Janeiro erreicht Anni Müller den 19. Platz.

Anni Müller stellte in diesem Jahr 5 neue Österr. Rekorde über 5000m und 10000m auf.

Erstmals fanden die Österreichische Staatsmeisterschaften in Wolsberg statt.

Die Funktionäre und Kampfrichter des LAC Wolfsberg und des KLV erhielten für die mustergültige Organisation großes Lob und Anerkennung.

Halle: 60m HÜ Röttl, 1500m und 3000m Käfer, Cross: Müller

Freiluft: Johann Lindner (Hammer), 3000m und 10000m Anni Müller
Speer: Lisbeth Kucher *Hallen-WM Breda Hubert H. Röttl kein Finale*

Marathon: Erich Kokaly (DSG Maria Elend).

Jun. EM in VARAZDIN mit Oliver Münzer, Gaby Miklautsch und Michaela Hynek.

1990: Halle: 60m HÜ Röttl

3000m Anni Müller

Freiluft: 110m HÜ Hubert Petz (Union Klagenfurt)

Hammer: Johann Lindner LC Villach

Speer: Lisbeth Kucher

3000m und 10000m Anni Müller

EM in Split mit Johann Lindner (Hammer) *H. Röttl 180m HÜ*

Senioren-EM in Breda: 100m 2. Werner Hafner

Jun.WM in PLOVDIV: Margit Gesierich (Diskus) und Oliver Münzer 800m.
1991: Halle: 60m HÜ Röttl *Hallen-WM in Sevilla: H. Röttl 60m HÜ Kaufmann*
Freiluft: 110m HÜ H. Röttl *WM Tokio: H. Röttl, Lindner*
Hammer: Johann Lindner
10000m Anni Müller
Speer: Lisbeth Kucher
20km Gehen TV Spittal/Drau (Burgstaller, Ottacher, Ing. Strieder)
Jun. EM in SAN SEBASTIAN. Thomas Bestebner (25km) und Monika Gollner

Oliver stellte über 800m mit 1.46,97 einen neuen ÖR über 800m auf und verbesserte den Uraltrekord von Rudi Klavan aus dem Jahr 1964 (1.47,4).
Bei der WM in Stuttgart war Johann Lindner (Hammer) mit dabei.
Bei der Jun. EM in San Sebastian war der KLV durch Thomas Bestebner (25km) und Monika Gollner im Hochsprung vertreten.

1992: Bei den Olympischen Spielen in Barcelona war der KLV durch Herwig Röttl und Johann Lindner

vertreten. Johann Lindner wurde 9. und H. Röttl erreichte mit dem ÖR von 13,41 das Semifinale.

Halle: 60m HÜ Röttl
Freiluft: 110m HÜ Röttl
Hammer: Lindner
400m HÜ Tamara Striebnig
100m HÜ Gaby Miklautsch LC Villach

Jun. WM in Soul: Monika Gollner
20km Gehen: TV Spittal/Drau (Burgstaller, Ottacher, Ing. Strieder)

1993: Im Stadion Villach wurde der EUROPACUP ausgetragen. Der KLV gemeinsam mit dem durchführenden Verein und der Stadt Villach bewies hohe Veranstaltungsqualität und brachte dem

ÖLV-Team einen großen Erfolg.
Halle: 60m HÜ Gaby Miklautsch und Herwig Röttl
Freiluft: 1500m Stephanie Graf
100m HÜ G. Miklautsch
3000m HI Hans Funder ASKÖ Villach
Hammer: Johann Lindner

Jun. EM in San Sebastian: 11. Monika Gollner ATV Feldkirchen

1994: Halle: 60m HÜ G. Miklautsch und Herwig Röttl
Freiluft: 800m und 1500m Stephanie Graf
3000m Hi Hans Funder
Hammer: Johann Lindner

ÖLV - Verbandstag im Klagenfurt
Cross-ÖH im Europapark (KLC)

Hallen-EM in Paris: Oliver Münzer erreichte das Semifinale. H. Röttl
Bei der EM in Helsinki war der KLV durch Oliver Münzer vertreten.

Der langjährige KLV-Präsident Helmut Mayer kandidierte nicht mehr für dieses Amt, als sein
Nachfolger wurde Christian Käfer gewählt. Helmut Mayer wurde Ehrenpräsident und erhielt
als erster überhaupt den Ehrenring des ÖLV.

1995: Bei der Hallen WM in Göteborg war der KLV durch Monika Gollner und Herwig Röttl
vertreten.

Halle: 800m und 1500 m Stephanie Graf
Cross: KLC Männer

Freiluft: Hoch: Monika Gollner und Günther Gasper

3000m Hi Hans Funder, 800m Graf, 110m HÜ Röttl

Cross: KLC Mannschaft (Steindorfer, Abuja, Sostaric)

Erfreuliches ist aus der Bezirksstadt Feldkirchen zu vermelden, wo eine Dreifach-Turnhalle
mit einer dreibahnigen Laufbahn, einer Weitsprunganlage und einem Krafraum errichtet
wurde.

1996: Hallen EM in Stockholm: 800m Stephanie Graf 5. Platz, Hoch: Monika Gollner
60m HÜ H. Röttl, Elmar Lichtenegger
Berglauf WM: Peter Schatz 4. Stelle und mit der Mannschaft erreichte er den
2. Platz.

Jun. WM in Sydney: Franz Petter

Olymp. Spiele in Atlanta: Röttl und Lichtenegger über 110m HÜ.

Das Winterleistungszentrum in Feldkirchen hat sich voll bewährt und stellt
für unsere Athleten eine große Bereicherung für das Trainings- und
Wettkampfgeschehen in der kalten Jahreszeit dar.

Bei den Staatsmeisterschaften trugen sich folgende Athleten in die
Siegerlisten ein:

Halle: 3000m Harald Steindorfer, 60m und 60m HÜ Elmar Lichtenegger,
Hoch: Monika Gollner

Freiluft: 3x1000m KLC (Geiger, Abuja und Steindorfer)

800m Graf, Hoch: Gollner

ÖK-Goss in Bad Kleinkirchheim - ÖLV - Verbandsjug

1997: Bei der Hallen WM in Paris kamen Stephanie Graf und Oliver Münzer über
800m ins Semifinale.

Bei der WM in Athen war der KLV durch Graf, Gollner und Lichtenegger
vertreten.

Bei der Jun. EM in Laibach vertrat Franz Petter (LG ASKÖ Kärnten) den KLV
im Zehnkampf und erreichte den 9. Platz.

Bei der Berglauf-EM in Ebensee wurde Peter Schatz 3. In der Mannschaft
erreichte er den 2. Platz. Karoline Käfer wurde 21. Mit der Mannschaft 4.

Bei der Universiade in Catania kam Graf ins Semifinale und Lichtenegger
wurde 5. über 110m HÜ.

Die Österr. Staatsmeisterschaften wurden erstmals in Villach auf der
dortigen schönen Anlage bestens organisiert und durchgeführt. (5./6. Juli).

In die Siegerlisten trugen sich Harald Steindorfer über 5000m und
Graf über 400m und 800m ein. Lichtenegger gewann die 110m HÜ.

3x800m KLC (Germann, Kulnik, Graf).

In Wolfberg wurden die Österr. Mehrkampfmeisterschaften der Allg. Klasse
durchgeführt.

In Feldkirchen wurden die Österr. Mehrkampfmeisterschaften der Schüler
ausgetragen.

Erstmals wurden Berglauf-Staatsmeisterschaften ausgetragen. (Albert Ertl).

Der KLV führte diese Meisterschaften in Bad Kleinkirchheim durch.

Staatsmeister wurden Peter Schatz und Karoline Käfer, die damit

den 57. Staatsmeistertitel in ihrer Laufbahn gewann.

Halle: Oliver Münzer über 800m und St. Graf über 400m, 800m und 1500m.

Über 20km Gehen stellt Wolfgang Burgstaller (TV Spittal) mit 1h38min.37 sek.
einen neuen Kärntner Rekord auf.

SEN. WM Heinz HARRE 3. Dürkens, Werfer-5 Kampf

1998: Das größte Geschenk zu unserem 50jährigen Jubiläum machte uns Stephanie Graf mit der

Bronzemedaille über 800m bei der EM in Budapest.

Zuvor erreichte sie bei der Hallen-EM in Valencia den ausgezeichneten 6.Platz.

Sie verbesserte am 7.Juli den ÖR von Christiane Wildschek in Zagreb auf 1.57,97.

Außerdem verbesserte sie den 1000m Rekord auf 2.34,47.

Über 800m rangiert sie an 5.Stelle der heurigen Weltrangliste.

Bei der Hallen-EM in Valencia war auch E.Lichtenegger dabei.

In Budapest bei der Freiluft-EM war der KLV neben Graf, durch Gollner und Lichtenegger vertreten.

Bei der Berglauf-EM in Sestriere war der KLV mit Karoline Käfer vertreten.

Christian Käfer und Walter Grabul fungierten als Beobachter

für die bevorstehenden Europameisterschaften in Bad Kleinkirchheim.

Bei der Berglauf-WM in La Reunion war der KLV mit Karoline Käfer(25.) und

Peter Schatz(27.) vertreten. Walter Grabul und Ing.Lobenwein fungierten als

Beobachter.

Bei der Gymnasiade erreicht Kathrin Frank(LAC Klagenfurt) den 10.Platz. (SCHNANGYAT)

Bei der Polizei-WM siegte Herwig Röttl über 110mHÜ.

Bei der Militär-WM erreicht Harald Steindorfer in der Mannschaft-Cross den 3.Platz.

Beim Wien-Marathon stellte Karoline Käfer mit 2.55,13 einen neuen Kärntner Rekord auf.

Halle: 60m Hü E.Lichtenegger, 400m Betina Germann, 800m Stephanie Graf.

10000m Harald Steindorfer 4x400m KLC(Landauer, Kulnik, Germann und Graf),

3x800m(Kulnik, Germann und Graf).

Staasmeisterschaften in Feldkirch:

100m E.Lichtenegger 10,41 neuer Kärntner Rekord

110m HÜ E.Lichtenegger

800m Oliver Münzer

400m Stephanie Graf

Hoch: Monika Gollner

Wolfsberg war Austragungsort der Österr.Schülermeisterschaften. KLV- Athleten, die

Österreichische Rekorde in den Olympischen Disziplinen: halten

Frauen: 200m Käfer 23,09 1978 Fürth

400m Käfer 50,62 1977 Klagenfurt

800m Graf 1.57,97 1998 Zagreb

4x400m KLC(Kienberger, Jerolitsch, Petutschnig, Käfer) 3.45,0 1977 Wien

Männer: 5000m D.Millonig 13.15,31 1982 Zürich

10000m D.Millonig 27.42,98 1982 Oslo

Diskus: Georg Frank 63,32 m 1981 Klagenfurt

Österr.Rekorde in der Halle:

Frauen: 400m Karoline Käfer 51,90 1979 Wien

800m Stephanie Graf 2.01,26 1998 Karlsruhe

Männer: 3000m Dietmar Millonig 7.47,5 1979 Wien

SEN. EA in Assisimbaco: Diskus 3. Heinz Harvic (Austria K.)

10000 m Anni Müller 32'55"57 1984 Köln

Hammer: LINDNER Hans 79,70 1987 Schweden

Dies war in Zeitraffer ein Rückblick auf die Kärntner Leichtathletik.
Unser Bestreben muß es sein, die Jugend für die LA zu begeistern und sie von den Nachwuchsklassen bis in die Allgemeine Klasse zu führen, um sie dort für internationale Aufgaben vorzubereiten. Natürlich wird es notwendig sein, die sportliche und schulische Infrastruktur so abzustimmen, damit für die einzelnen Athleten eine größtmögliche Effizienz für die Erreichung sportlicher Höchstleistungen gewährleistet wird. Mein Dank gilt den Politikern für ihrer ideelle und finanzielle Unterstützung, den zahlreichen Sponsoren und Gönnern der Kärntner Leichtathletik. Auch allen Medien sei für die Berichterstattung herzlichst gedankt. In diesem Sinne dankt der KLV allen Funktionären, Trainern und Aktiven für ihre Leistungen. Mögen auch weiterhin Impulse von der Kärntner Leichtathletik ausgehen, die weit über die Landesgrenzen hinausgehen und auch weltweit registriert werden. Es lebe der Kärntner Sport und es lebe die Kärntner Leichtathletik ad multos annos.

18. September 2006 Klagenfurt

Mit der Seite 16 endet die zur Verfügung gestellte KLV-Chronik!

Auf den folgenden Seiten findet sich eine Ergänzung die sich nur auf den LAC-Klagenfurt bezieht und kann lediglich einen Teileinblick bieten, verbunden mit der Hoffnung, dass die KLV-Chronik aus der Sicht ALLER KLV-Vereinen vervollständigt wird!

Ein Vierteljahrhundert für Bewegung, Leistung und Freude – der LAC Klagenfurt von 1993 bis 2018



Obmann Mag. Gunther Spath

25 Jahre im Zeitraffer

1993 gründeten die staatlich geprüfte Trainerin Helga Rainer und der staatlich geprüfte Diplomentrainer Georg Frank den Leichtathletik-Club (LAC) Klagenfurt. Trainiert wurde zunächst in Zusammenarbeit mit der Leichtathletiksektion des Klagenfurter Athletik Clubs (KAC) auf dessen Platz in der Magazinsgasse mit einer der letzten noch für Wettkämpfe benutzten Aschenbahnen. Etliche sehr gute Athleten, zunächst vor allem aus den Berei-

chen Wurf/Stoß und Sprung, unter den Fittichen der beiden erfahrenen Trainer, sorgten dafür, dass in der Punktwertung des Österreichischen Leichtathletikverbandes der LAC bereits ein Jahr nach seinem Entstehen erstmals stärkster Kärntner Verein wurde. Schön nach kurzer Zeit entwickelten sich aber aus dem Schüler- und Jugendbereich heraus auch einige hervorragende Lauftalente im Kurz-, Mittel- und Langstreckenbereich.



So hat es begonnen – LAC 1994, Sportler, Trainer, Funktionäre (waren wir jung!)

Leider konnte Helga Rainer ihre Tätigkeit als Trainerin nach einem schweren Verkehrsunfall bei der Anfahrt zu den Kärntner Hallenmeisterschaften ins Bundessportzentrum Schielleiten, dessen Folgen sie in den Rollstuhl zwangen, nicht mehr ausüben. Über viele Jahre lag die Arbeitsbelastung daher alleine bei Georg Frank, den man ruhigen Gewissens als Herz und Seele des Vereines bezeichnen kann. Ohne ihn wäre die Erfolgsgeschichte des LAC nicht vorstellbar. Dass er vom Österreichischen Leichtathletikverband 2006 zum Nationaltrainer Wurf und Spartentrainer Diskuswurf ernannt wurde, beweist, welche Qualität hinter seiner Arbeit steckt.

Sein Bruder Erik führte zwanzig Jahre lang mit Ruhe und Zielstrebigkeit den Verein als Obmann, zum Teil durch schwierige Zeiten, sowohl was die finanzielle Lage, die Trainingsbedingungen als auch die dauernden Veränderungen im Stand der Leistungsathleten betraf.

Bedingt durch die starke Fluktuation bei den Aktiven, aus den verschiedensten Gründen, familiär, gesundheitlich, wegen des Studiums oder Berufes, gab es in den Folgejahren bei den Leistungen und dem daraus resultierenden Rang in der ÖLV-Cupwertung ein starkes Auf und Ab, auch die unterschiedlichen Trainingsbedingungen spiegelten sich darin wider.

Auf das Training am KAC-Platz folgten achtzehn Jahre am Koschat-Platz, der mit einer leicht abgenutzten 120m-Bahn, einer ebensolchen Sprunggrube und einem eher holprigen Wiesenstück sowie einem von den Brüdern Georg und Erik Frank selbstgegossenen Wurfkreis ein typisches Modell für „besser als nichts“ darstellte. Ein kleines Beispiel: Die Sprungmatte musste vom Seriensieger und mehrfachen Österreichischen Staatsmeister im Hochsprung, Günther Gasper, mit ein paar Helfern für jedes Training aus dem Gerätelager auf diese für den Anlauf wahrlich nicht ideale, Verletzungen herausfordernde Wiese hinausgezerrt und danach wieder zurückgetragen werden. Dazu kamen Probleme mit anderen Nutzern, die sich an keine Regeln und Platzordnungen hielten.

Vor allem für Bahnläufer war jahrzehntelang Klagenfurt ein sehr schwieriger Boden, die völlig abgenutzte 400-Meter-Runde im alten Stadion war für die Gelenke nur noch pures Gift. Ausweichen für das Training musste man also nach Feldkirchen oder St. Veit, nicht gerade der kürzeste Weg.

Das Training in einer für Leichtathleten unabdingbar notwendigen Kraftkammer mit den entsprechenden Geräten wurde dadurch ermöglicht, dass unser Cheftrainer im Wohnhaus seiner Familie im Keller in Eigenregie eine solche Einrichtung schuf.

Erst mit der Übersiedlung in die dank Land Kärnten und Stadt Klagenfurt nach Jahrzehnten des Bettelns endlich geschaffene eigene Leichtathletikanlage in Form der Leopold-Wagner-Arena am Südring verbesserten sich die Trainingsbedingungen deutlich. Nicht nur dieser Umstand alleine hat dazu geführt, dass der LAC nun seit 2012 durchgehend der mit Abstand leistungsstärkste Kärntner Leichtathletikverein ist.

In der ÖLV-Wertung der letzten 15 Jahre war der Verein immer unter den ersten 20 in Österreich, sechs Mal unter den besten 10, 2015 war mit Rang 6 ein Höhepunkt.

In diesen 25 Jahren haben die Athletinnen und Athleten des LAC nicht weniger als 171 Titel bei Österreichischen Meisterschaften errungen, dazu 138 zweite und 125 dritte Plätze. Dabei sind die Masters nicht mit eingerechnet, die leider auch beim ÖLV nicht vollständige Statistik weist aber in den letzten fünf Jahren nicht weniger als 32 Titel und 16 zweite und 3 dritte Plätze für unsere Senioren aus.

Die Aufbauarbeit wurde in den letzten Jahren massiv weiterentwickelt. Das Kinder- und Jugendtraining unter Koordinierung durch die im wahrsten Sinn des Wortes „gute Seele“ der Vereines, Günter Gasper, trägt zusehends Früchte. Immer wieder wachsen daraus vielversprechende Nachwuchstalente, Mädchen wie Buben, heran.

Vor allem für die Hobbysportler und nicht mehr ganz jungen Vereinsmitglieder bietet der LAC jedes Jahr die Möglichkeit zum Erwerb des Österreichischen Turn- und Sportabzeichens (ÖSTA) mit einem entsprechenden Vorbereitungstraining für Freiluft und Halle an. Nicht wenige Damen und Herren aus dieser Gruppe nehmen inzwischen an Wettkämpfen verschiedenster Art, vom Berglauf bis zum Hochsprung, bei Masters-Meisterschaften teil und sind dort sehr erfolgreich.

Eine bedeutende Verstärkung hat sich durch die Bildung der eigenen Laufsportsektion unter Leitung des ehemaligen Landessportsekretärs Stefan Genser im Jahr 2012 ergeben. Die kontinuierlichen Leistungssteigerungen quer durch alle Klassen, von Schülern bis Masters, sprechen für sich.



Athleten, Trainer, Helfer, nach den erfolgreichen Hallenmeisterschaften 2018

- 10 Ein kleiner kritischer Gedanke sei auch in dieser Jubiläumsbroschüre erlaubt: Wie wohl fast alle Sportvereine stellen wir fest: Dort, wo bei Kindern und Jugendlichen, die zum Training kommen, Eltern und/oder sonstige wichtige Bezugspersonen „dahinterstehen“, sich interessieren und engagieren, dort findet zumeist eine positive Entwicklung statt und die jungen Damen und Herren bleiben auch „bei der Stange“. Werden Kinder nur für ein paar Stunden „Betreuung“ bei uns abgeliefert, ist es fast immer, bis auf Einzelfälle, auch bald wieder vorbei mit dem sportlichen Engagement.



Die „Meistermacher“: Georg Frank, Stefan Genser, Günther Gasper

Noch ein persönliches Wort: Als wir vor 25 Jahren mit der gesamten Familie dem LAC beigetreten sind, hatten wir keine Vorstellung, was sich entwickeln würde, und es ist das Verdienst der Trainer, Betreuer und Funktionäre, dass ich heute als Obmann einem Verein vorstehe, auf den man einfach nur stolz sein kann. Danke Euch allen!

So sieht das Trainerteam derzeit aus:

Cheftrainer: Dipl. Trainer Georg Frank

Leiter Laufsektion: Stefan Genser

Trainer: Mag. Markus Auer

Lehrwarte: Maria Mertlitz, Gregor Spath, Günther Gasper, Bernhard Liegl

Lehrwarte in Ausbildung: Elke Frank, ab Herbst 2018 Georg Frank jun., Christina Jellen, Lea Bostjancic

Assistenztrainer ohne spezifische Ausbildung: Selina Elbischger, Mag. Kathrin Frank

Gruppenleiter Jugendtraining: Günther Gasper, Maria Mertlitz, Selina Elbischger, Mag. Kathrin Frank, Elke Frank, Markus Auer, Gregor Spath

Betreuung ÖSTA-Gruppe: Günther Gasper, Günther Spath



Die Nachwuchstrainer-Bande: von links: Gregor Spath, Günther Gasper, Celine Elbischger, Elke Frank, Maria Merthlitz, Elisabeth Scheibert, Katrin Dreier, Markus Auer



11

Eine Auswahl aktueller Hoffnungsträger des LAC, v.l.n.r.: Florian Herbst, Morgan Schusser, Vanessa Herzog, Lea Bostjancic, Georg Frank jun., Carina Pözl, Nathalie Kitz, Alexander Gesierich, Valentina Messner, Conny Wohlfahrt (Foto: Kope)

Unsere Spitzenkräfte – eine kleine Auswahl

Alle Athleten, die im Laufe der 25 Jahre für den LAC bei Meisterschaften angetreten sind, werden sich in der „Ewigen Bestenliste“ am Ende der Broschüre wiederfinden, wobei in der Druckversion nur jeweils die ersten drei jeder Disziplin angeführt sind, mehr wird der Vollversion unserer Jubiläumsschrift auf unserer Homepage, www.lacklagenfurt.at zu entnehmen sein. Jeden einzelnen Athleten hier im Artikel zu würdigen,

ist aus Platzgründen unmöglich, ein paar greife ich als Beispiele heraus. Ich beschränke mich dabei auf diejenigen mit herausragenden Leistungen bzw. besonders vielen Platzierungen bei diversen Wettkämpfen, vor allem Österreichischen Meisterschaften, und auf Teilnehmer an Welt- und Europameisterschaften in den verschiedensten Klassen. Die Kärntner Meistertitel sind nicht berücksichtigbar, es würde den Umfang dieser Schrift sprengen.



Unser Cheftrainer **Georg Frank** hielt als Staatsmeister 27 Jahre lang den Österreichischen Rekord im Diskuswurf und gewann in der Folge auch in den Mastersklassen seiner Disziplin nach Belieben.



Günther Gasper war in der Allgemeinen Klasse fünfmal Staatsmeister im Hochsprung, dazu kommen zwölf zweite und acht dritte Plätze. Seit er 2001 in die Mastersklassen aufgestiegen ist, hat er Siege bei Welt- und Europameisterschaften der Klasse M 35 und M 40 errungen und nicht weniger als 16 weitere Österreichische Meistertitel und 2001 als Draufgabe in der Klasse M 35 den Weitsprung gewonnen. Er hält alle Kärntner Landesrekorde im Hochsprung in den Klassen von U23 bis M50, den Österreichischen Rekord in der M45 und ist seit 1994 durchgehend Landesmeister im Hochsprung/Freiluft.

12



Das Allround-Talent bei den Damen ist die Siebenkämpferin **Stefanie Waldkircher**, 2005 Teilnehmerin an der U18-Weltmeisterschaft, die über inzwischen eineinhalb Jahrzehnte hinweg, von der Schüler- bis zur Allgemeinen Klasse, permanent für Spitzenplatzierungen sorgt, einschließlich des Fünfkampfes in der Halle und auch in diversen Einzeldisziplinen, vor allem beim Wurf.



Julian Kellerer (oben), Federico Kuçher, Nathalie Kitz

Julian Kellerer ist im Weit- und vor allem Dreisprung österreichweit an der Spitze und mit **Federico Kucher** springt inzwischen schon der nächste, vom Potential her zu großen Leistungen befähigte Athlet. Beide haben auch schon internationale Bewährungsproben, z. B. bei der Team-Weltmeisterschaft in Israel, bestanden. Bei den Damen ist die frischgebackene Hallenstaatsmeisterin im Dreisprung, **Nathalie Kitz**, die Hoffnungsträgerin.



Im Laufbereich ist aktuell unsere Jugend-Europameisterschaftsteilnehmerin 2017, **Cornelia Wohlfahrt**, auf allen Distanzen zwischen 800 und 5000 Meter das Maß der Dinge. Das Riesentalent beherrschte von den Schülerklassen weg die Bewerbe, reiht Rekord an Rekord und erreichte als U18-Starterin bereits bei den Juniorinnen und zweimal sogar in der Allgemeinen Klasse Meisterehren.



Über die Sprintstrecken, vor allem über die 200 Meter, ist die mehrfache Österreichische Meisterin **Carina Pözl** eine Klasse für sich, auch bei U20-Europa- und -Weltmeisterschaften im Vorderfeld zu finden, aber leider schon mehrfach vom Verletzungs-teufel verfolgt.



Und wer in Österreich von Ultralauf, also alles über die Marathondistanz hinaus, spricht, der kommt seit vielen Jahren an einem Namen nicht vorbei: **Ulrike Striednig**, mit über 50 Jahren mehrfache Österreichische Meisterin im 100-km-Lauf und 2014 in ihrer Altersklasse Zweite bei der 100 km-Weltmeisterschaft in Katar.

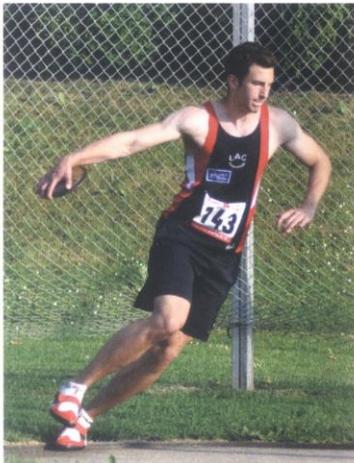


Sogar einen Staatsmeister im Zehnkampf, der leider auch zu früh mit dem Leistungssport aufgehört hat, hat der LAC hervorgebracht: **Dr. Thomas Lorber!**



Leider nur kurze Zeit bei uns war der vom TLC Feldkirchen zu uns gestoßene Staatsmeister im Kugelstoßen, **Mag. Martin Gratzner.**

14



Nur bis zur U21 aktiv war der mit Kugel und Diskus ab den Schülerklassen kaum zu schlagende, auch bei Jugend-Welt- und Europa-meisterschaften angetretene **Christian Pirmann** (rechts), nach ihm gelangen **Kevin Grimschitz** (links) in den Nachwuchsklassen die großen Würfe.



Die Hoffnungen bei unseren Nachwuchsläufern trägt derzeit vor allem der bereits zu U18-Europameisterschaften qualifizierte **Morgan Schusser** über die Mittelstrecken.

Foto: ÖLV



Fotos: ÖLV

Den wohl größten Erfolg der Vereinsgeschichte verdanken wir aber unseren Damen: 2015 gewann unser Team die Meisterschaft der Österreichischen Vereine – und ehrlich, damit gerechnet hat niemand, bestenfalls ein klein wenig gehofft: Cornelia Wohlfahrt, Lena Münzer, Nathalie Kitz, Lea Goldberger, Stefanie Waldkircher, Carina Pözl und Christina Jellen schlugen ihre Kolleginnen von organisatorisch und finanziell ganz anders aufgestellten Vereinen aus ganz Österreich. Jede Einzelne von ihnen ist in ihren Disziplinen immer für Spitzenleistungen und -plätze gut. Im Jahr darauf, als der LAC selbst diese Meisterschaft im Auftrag des ÖLV durchführte, fehlte nur ein einziger Punkt zur Siegwiederholung!

Die Herrenmannschaft mit Federico Kucher, Michael Wadl, Gregor Spath, Günther Gasper, Julian Kellerer, Markus Dreier, Benjamin Wachner, Alexander Gesierich, Kevin Grimschitz und Georg Frank jun. setzte mit dem dritten Platz bei diesen Meisterschaften ebenfalls ein Ausrufungszeichen.



Edwin Kemboi war als LAC-Läufer zweimal Österreichischer Staatsmeister im Marathonlauf, hält den Vereinsrekord im Marathon mit der Spitzenzeit von 2:12:58h und war gemeinsam mit **Bruno Schumi** und **Gernot Hammer** auch Österreichischer Meister in der Mannschaftswertung, ehe er wegen angeblich besserer Trainingsbedingungen zu einem anderen Verein wechselte.

Insgesamt befindet sich unser Verein auf einem sehr guten Weg, wozu vor allem das Engagement aller Trainer und Betreuer, der Einsatzwille und die Begeisterung unserer Athletinnen und Athleten und die Unterstützung von Eltern und Co. beitragen.

Der aktuelle Vereinsvorstand:

Obmann: Mag. Günther Spath

Stellvertreter: Dipl. Trainer Georg Frank

Sektionsobmann/LA: Mag. Markus Auer

Kassier: Günter Gasper

Stellvertreter: David Mülthaler

Schriftführerin: Margit Gesierich

Stellvertreter: Univ.-Prof. Mag. Dr. Primus Heinz Kucher

Rechnungsprüfer: Elke Bettina Frank, MA BEd; Mag. Kathrin Frank

2018 - 2022

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Feiern zu „25 Jahre LAC-Klagenfurt“. Von Landeshauptmann Dr. **Peter Kaiser** wurde das Landeswappen und vom Klagenfurter Vizebürgermeister **Jürgen Pfeiler** das Stadtwappen überreicht. Diplomtrainer **Georg Frank** bekam den Kärntner Lorbeer in Silber überreicht. Eine große Vereinsfeier mit vielen „Ehemaligen“ und ein großes internationales Meeting rundeten die Feierlichkeiten ab.

Von **2018 – 2021** war der LAC der bestimmende Verein Kärntens und jedes Jahr bester Kärntner Verein im ÖLV-Cup (dem wichtigsten Cup des ÖLV und dazu noch 2018/2019/2020 bester Verein im ÖLV-Laufcup).

In dieser Zeit holten die LACler 53x Gold Staatsmeistertitel/Österreichische Meisterschaften und insgesamt 133 Medaillen bei österreichischen Meisterschaften. Zudem qualifizierten sich (Stand: April 2022) LACler 13x für eine internationale Meisterschaft.

Die herausragenden AthletInnen in diesen Jahren waren u.a.: **Florian Herbst, Lea Bostjancic, Uli Striednig, Federico Kucher, Alexander Gesierich, Morgan Schusser, Nathalie Kitz...**

Die besten Nachwuchssportler (mit mehr als einem österreichischen Meistertitel von 2018 – 2022): **Florian Herbst 7x, Morgan Schusser 7x, Lea Bostjancic 4x Elisabeth Golger 4x, Conny Wohlfahrt 2x**

Die internationalen Teilnahmen 2018 – 2022

Teilnehmer an EM/WM

Name	Altersklasse	Disziplin	Platz	Leistung	Ort
2018					
Schusser Morgan	U18	800 Meter	21	1:58,12	Győr/HUN
Schusser Morgan	U18	1500Meter	21	4:05,20	Győr/HUN

2019

Name	Altersklasse	Disziplin	Platz	Leistung	Ort
Herbst Florian	U18	400m	4.	48,37s	Baku/AZB
Herbst Florian	U18	Medley-Staffel	6.	1:56,64min	Baku/AZB
Striednig Ulrike	AK	24h-WM	139.	98,509km	Albi/FRA
Neweklowsky Gerhard	M75	Hoch	5.	1,25m	Jesolo/ITA
Bluch Ingrid	W45	Hoch	2.	1,35m	Jesolo/ITA

2020 Corona

2021

Name	Altersklasse	Disziplin	Platz	Leistung	Ort
Elbischger Selina	U20/Balkans.	400m	15	60,35s	Istanbul/TUR
Bostjancic Lea	U23-EM	Diskus	17	48,22m	Tallinn/EST
Herbst Florian	U20-EM	400m	19	48,08s	Tallinn/EST
Miklau Lorena	U18/Balkans.	100m	12	12,88s	Kraljevo/SRB

2022 (Stand: April)

Name	Altersklasse	Disziplin	Platz	Leistung	Ort
Gaspar Günther	M55/Mast-EM	Hoch	2.	1,70m	Braga/POR
Bostjancic Lea	U23/Wurf-EC	Diskus	14.	47,72m	Leiria/POR